

**HOME**  
HOCHSCHULE  
MERSEBURG<sup>FM</sup>

University of  
Applied Sciences

FACHBEREICH  
SOZIALE ARBEIT,  
MEDIEN.KULTUR



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG



SEXUELLE BILDUNG FÜR DAS LEHRAMT

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Prof. Dr. Barbara Drinck, Universität Leipzig  
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, HS Merseburg

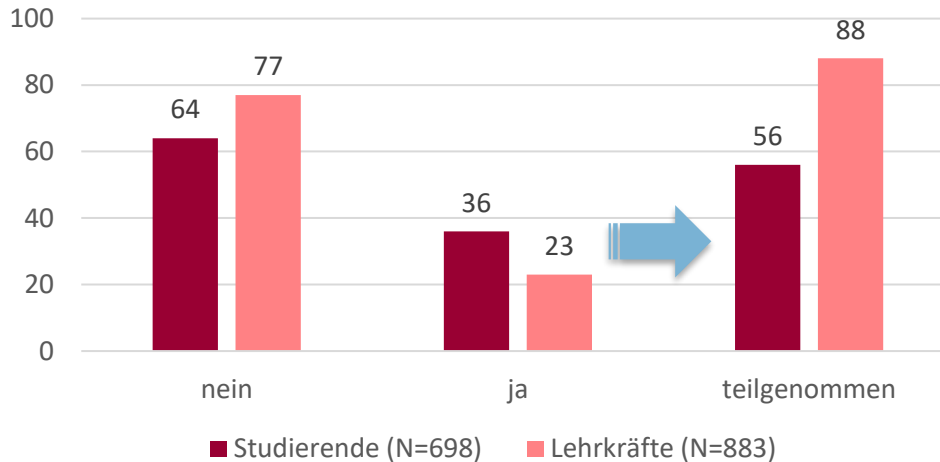
# BETEILIGUNG GESAMT

## Antworten- Zusammenfassung

<b>Vollständige Antworten</b>	1866
<b>Unvollständige Antworten</b>	905
<b>Antworten Gesamt</b>	2771

# BUNDESWEITE ERGEBNISSE: ANGEBOTE ZU SEXUELLER BILDUNG

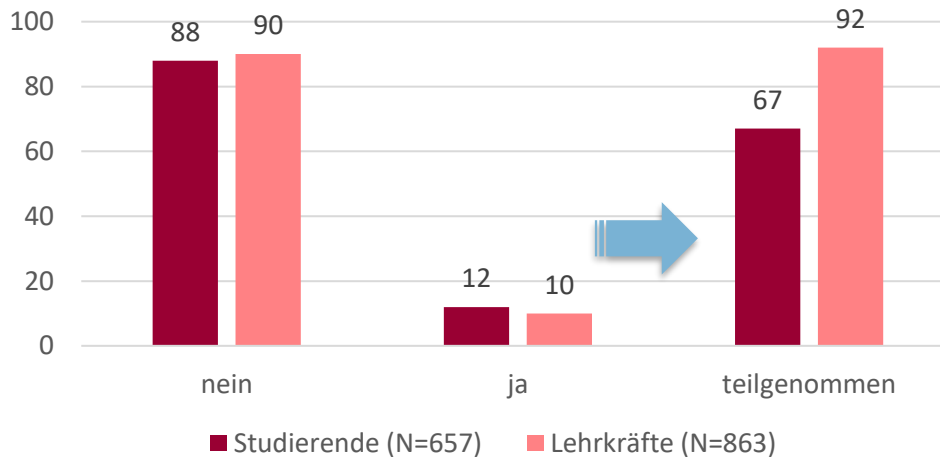
Gab/Gibt es in Ihrem Studium Angebote zu Sexueller Bildung/Sexualpädagogik? (in %)



Bisher werden ca. 20% der Lehramtsstudierenden von Angeboten zur Sexuellen Bildung/Sexualpädagogik im Studium erreicht.

# BUNDESWEITE ERGEBNISSE: ANGEBOTE ZUR PRÄVENTION SEX. GEWALT

Gab/Gibt es in Ihrem Studium Inhalte zur Prävention sexualisierter Gewalt? (in %)



Bisher werden 8% der Lehramtsstudierenden von Angeboten zur Prävention sexualisierter Gewalt im Studium erreicht.

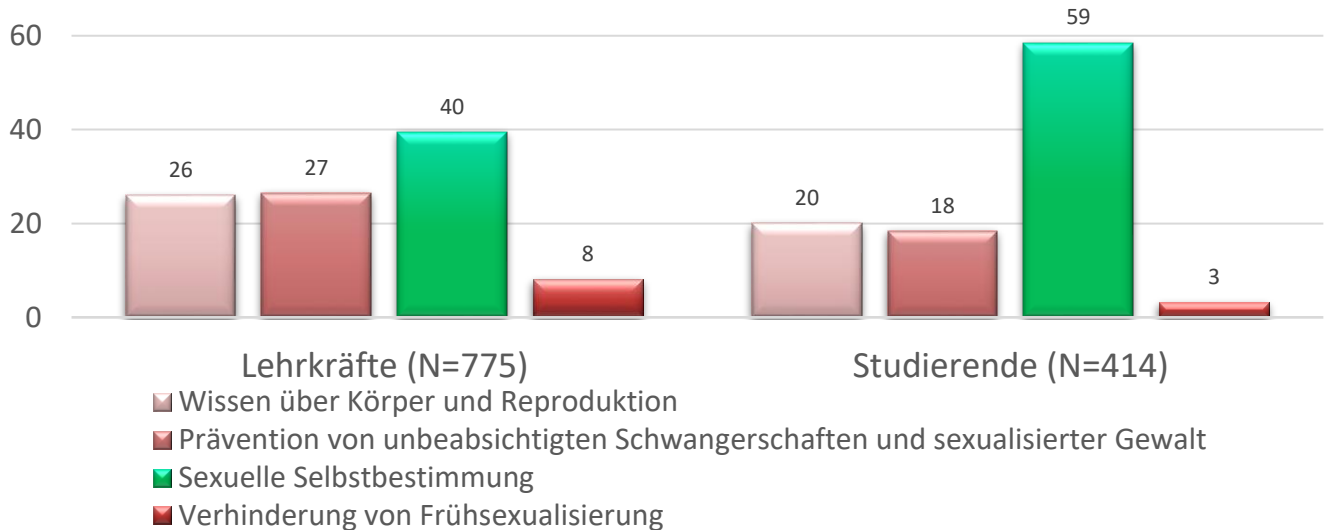
## LANDESSPEZIFISCHE ERGEBNISSE:

### SACHSEN SACHSEN-ANHALT

	Sachsen	Sachsen- Anhalt
Studierende	470	297
Lehrkräfte	865	169
gesamt	1.335	466

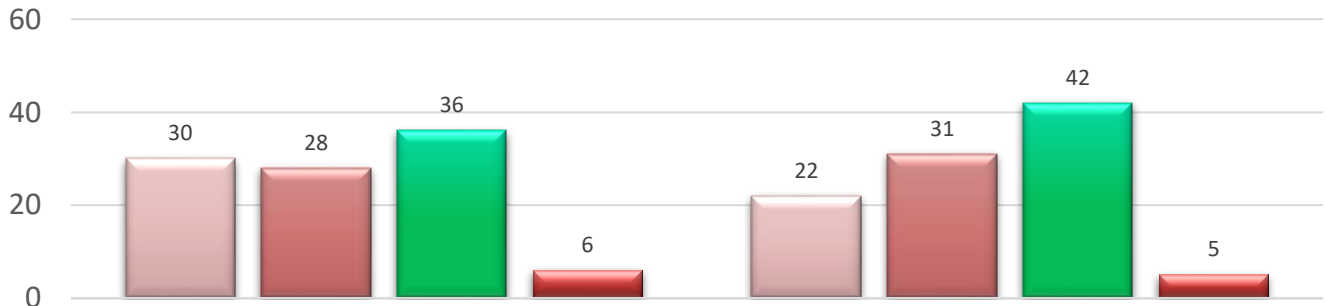
# WISSENSFRAGE: FOKUS SEXUELLER BILDUNG

Worauf liegt Ihrer Meinung nach der Fokus des Konzeptes der Sexuellen Bildung? (in %)



# WISSENSFRAGE: FOKUS SEXUELLER BILDUNG

Worauf liegt Ihrer Meinung nach der Fokus des Konzeptes der Sexuellen Bildung? (in %)



Lehrkräfte (N=141)

Studierende (N=248)

- Wissen über Körper und Reproduktion
- Prävention von unbeabsichtigten Schwangerschaften und sexualisierter Gewalt
- Sexuelle Selbstbestimmung
- Verhinderung von Frühsexualisierung

**SACHSEN-ANHALT**

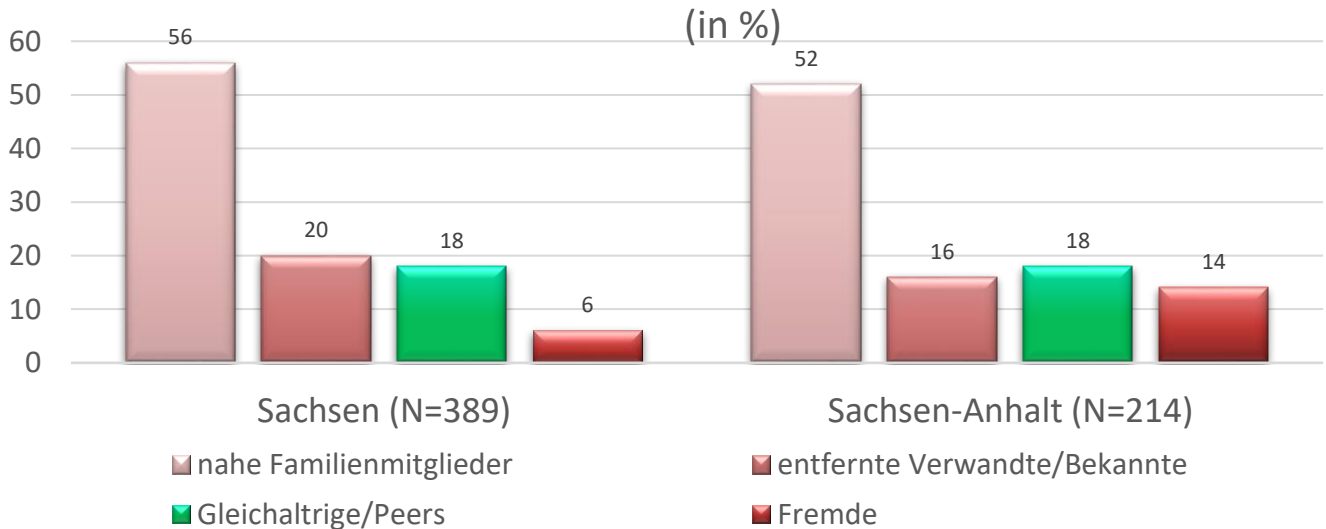


## ABLEITUNG:

- Die Wissensbestände weichen voneinander ab:  
Mit 60% geben die sächsischen Studierenden am häufigsten die richtige Antwort; alle anderen Gruppen gaben jeweils nur zu 40% die Antwort „sexuelle Selbstbestimmung“.
- In beiden Bundesländern geben Lehrkräfte häufiger als Studierende die Antworten „Wissen über Körper und Reproduktion“ und „Prävention von unbeabsichtigten Schwangerschaften und sexualisierter Gewalt“.
- Ursächlich dafür möglicherweise
  - Erfahrungen des Schulalltags
  - Resultat einer höheren Sensibilisierung nachfolgender Generationen

# WISSENSFRAGE: SEXUALISIERTE GEWALT GEGEN JUGENDLICHE

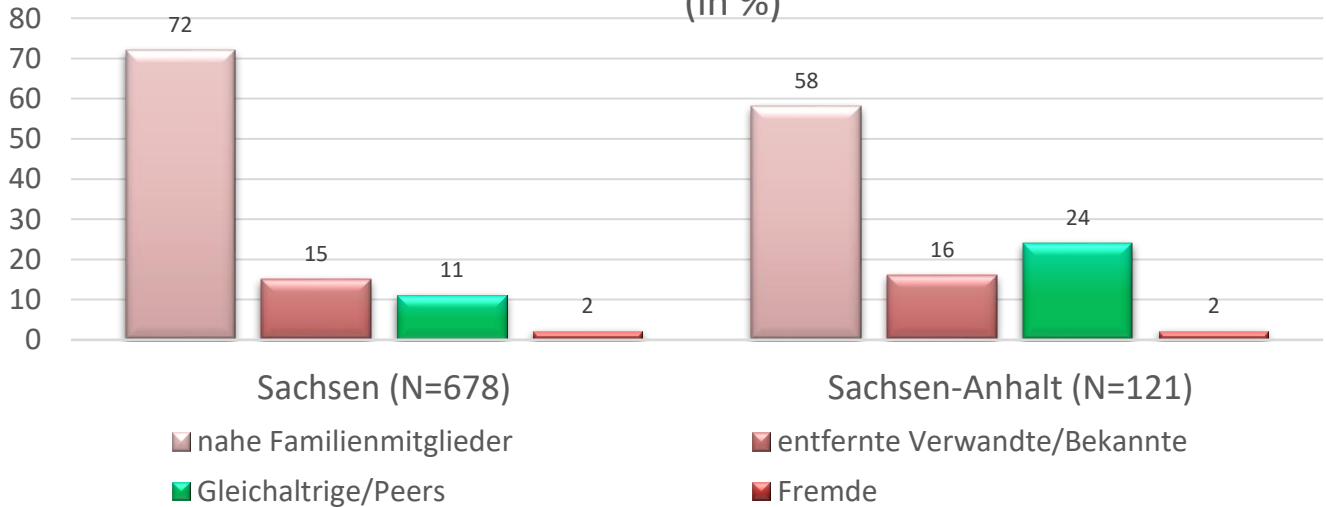
Welche Personengruppe übt Ihrer Meinung nach am häufigsten sexualisierte Gewalt gegenüber Jugendlichen aus?



**STUDIERENDE**

# WISSENSFRAGE: SEXUALISIERTE GEWALT GEGEN JUGENDLICHE

Welche Personengruppe übt Ihrer Meinung nach am häufigsten sexualisierte Gewalt gegenüber Jugendlichen aus?  
(in %)



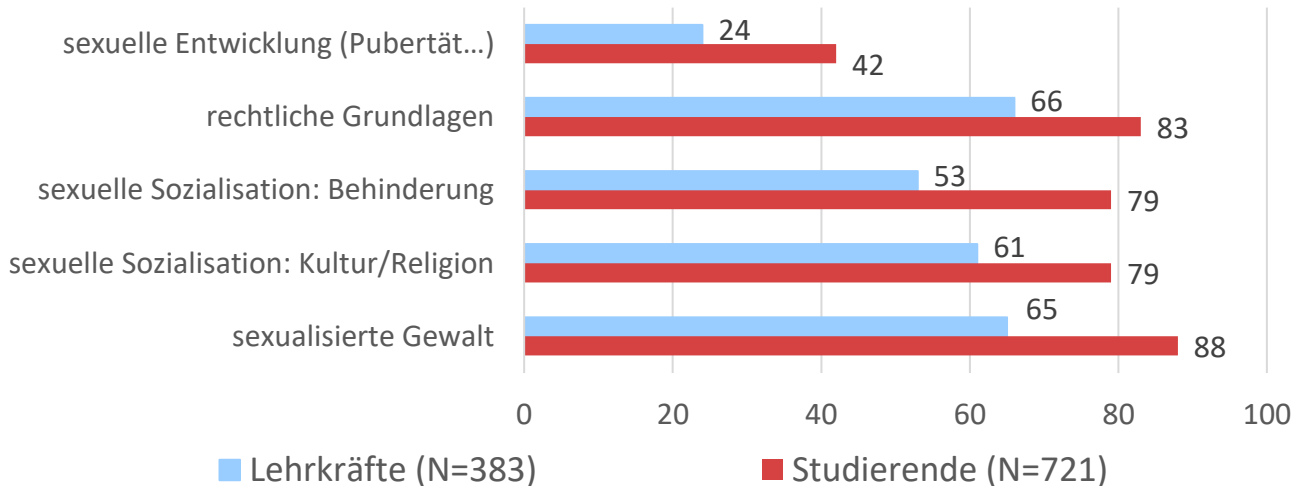
**LEHRKRÄFTE**

## ABLEITUNG:

- Insgesamt 85% aller Befragten lagen in ihren Einschätzungen falsch, darunter 82% der Studierenden und 87% der befragten Lehrer\*innen.
- **Es zeigen sich Wissenslücken, die sich auf den Umgang mit der Thematik im Schulalltag auswirken!**
- Während in der Gruppe der Studierenden im Ländervergleich keine größeren Unterschiede erkennbar waren, zeigten sich die Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt im Bereich der sexualisierten Gewalt informierter.
- Dass insgesamt nur eine relativ kleine Anzahl der befragten Lehrer\*innen die Lebensrealität von Jugendlichen richtig einschätzt, zeigt den deutlichen Bildungs(nachhol)bedarf der Lehrer\*innen, damit sie zukünftig in der Lage sind, wirksam ihren Schutzauftrag zu erfüllen

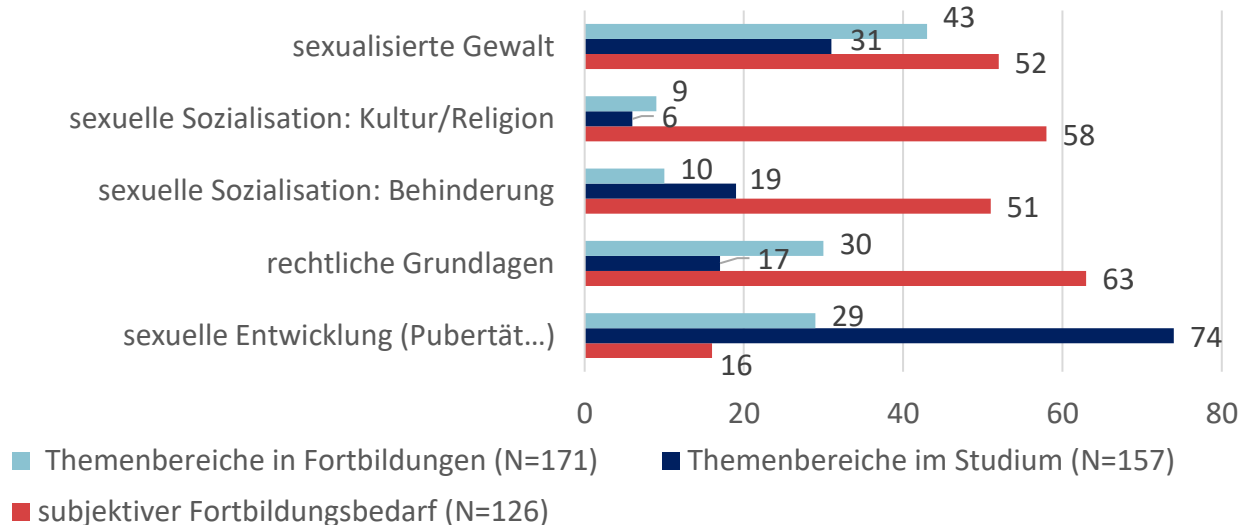
# AUS- UND FORTBILDUNGSBEDARFE

Subjektiver Aus- und Fortbildungsbedarf in ausgewählten Themenbereichen (in %)



# FORTBILDUNGSBEDARFE VON LEHRKRÄFTEN (DIE BEREITS FORTBILDUNGEN WAHRGENOMMEN HABEN)

Vergleich Lehrangebot in Studium/Fortbildung und  
Bildungsbedarf ausgewählter Themenbereiche (in %)



**LEHRKRÄFTE aus SACHSEN**

## ABLEITUNGEN:

- Zwischen den angebotenen Themen in Aus- und Fortbildung und dem, was Studierende und Lehrpersonen wollen und brauchen, klafft eine deutlich wahrnehmbare Lücke.
  - Bestimmte Themenbereiche (wie sexuelle Entwicklung: Pubertät) werden mit Bildungsangeboten stellenweise bereits gut abgedeckt.
  - Der hohe Bedarf an Angeboten zur Prävention sexualisierter Gewalt weist darauf hin, dass sowohl Studierende auf Lehramt als auch tätige Lehrkräfte ihre Verantwortung im Kontext Schutz vor Sexualisierter Gewalt wahrnehmen und ihr pädagogisches Handeln mit entsprechenden Bildungsangeboten untermauern wollen.
- Hierzu bedarf es angepasster Angebote.

# WÜNSCHE AN FORTBILDUNGEN

- Lehrer\*innen wünschen sich praktische Elemente in Fortbildungen und nicht die Vermittlung der reinen Theorie 81 %.
- Die Auseinandersetzung mit den Themen im beruflichen Kontext wird ambivalent erlebt: 47 % möchten in Fortbildungen zu Sexueller Bildung/Sexualpädagogik keine persönlichen Erfahrungen mit anderen Teilnehmer\*innen teilen.
- An der idealen Fortbildung nehmen weniger als 20 Personen teil, sie ist auf einen Tag begrenzt und findet unter der Woche nachmittags statt.
- 70% der Lehrkräfte haben Schwierigkeiten damit für sie passende Fortbildungen zu den Themen Sexuelle Bildung und Prävention von sexualisierter Gewalt zu finden.

LEHRKRÄFTE aus SACHSEN-ANHALT



# DAS ENTWICKELTE UND ERPROBTE CURRICULUM FÜR LEHRKRÄFTE

- Basierend auf dem Curriculum der Juniorprofessuren der BMBF-Förderlinie
- Unter Berücksichtigung der quantitativen und qualitativen Erhebung und von Hinweisen aus dem Projektbeirat
- Aber: Angepasst auf die zeitlichen Möglichkeiten (ein Semester, ein Seminar)
- Corona-bedingt: Durchführung weitgehend digital

## **(1) Einführung ins Seminar:** Organisatorisches

**Einführung „Was ist Sexualität“** Was ist Sexualität? Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Begriffen, Zuordnung zu den Funktionen

## **(2) Sexualisation**

Sexuelle Sozialisation (Sexualisation) und Sexualisationssysteme

Selbstreflexion: eigener Zugang vs. Beruflicher Zugang zum Thema Sexualität

## **(3) Sexuelle Rechte**

Begriffsbestimmungen und Definitionen, Herkunft und Gesetzesgrundlagen weltweit  
Regelungen und Gesetze in Deutschland / Fallbeispiele

## **(4) Sexuelle Bildung**

geschichtlichen Abriss: Verständnis im Wandel, Begriffe, Konzepte

Handlungsfelder Sexueller Bildung

Orientierungsrahmen, Lehrplan, Sexuelle Bildung in der Schule/Auftrag

## **(5) WIEDERHOLUNG bzw. ZUSAMMENFASSUNG der ersten 4 Termine**

zentrale Botschaften aus den bisherigen Einheiten / offene Fragen / Feedback

## **(6) Sexualität und Behinderung**

historische Betrachtung zur Sexualität von Menschen mit Behinderungen  
mögliche Erschwernisse in der sexuellen Sozialisation / sexuellen Entwicklung  
Sexuelle Selbstbestimmung, reproduktive Rechte

## **(7) Wie sage ich´s? Kommunikation sexueller Themen im Unterricht und Schulkontext und methodische Umsetzung**

Gestaltung, Rolle der Lehrkraft  
Sprache, Partizipation, Scham  
Elternarbeit, Gespräche mit Eltern

## **(8) Psychosexuelle Entwicklung von Kindern im Grundschulalter**

sexuelle Ausdrucksformen im Schulalltag und professioneller/pädagogischer Umgang  
Medien und Methoden zur sexuellen Bildung in der Grundschule

## **(9) FAKULTATIV!!! Jugendsexualität/psychosexuelle Entwicklung**

Entwicklungsbedarfe und Bedürfnisse  
Herausforderung Pubertät  
Methoden der sexuellen Bildung in der Arbeit mit Jugendlichen

### **(10) Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt**

Definitionen und Ausdrucksformen  
Heteronormativitäts- und Diskriminierungskritik  
Vielfaltsorientiertes Lernen und Lehren

### **(11) Körper -, Geschlechter – und Sexualitätsbilder**

kulturelle Aspekte und Sichtweisen auf Körper, Geschlecht, Sexualität  
Pornographie und Medienwirkung  
Sexualitätsdebatten in den Medien

### **(12) Sexualisierte Gewalt I - Einführung in die Thematik**

Begriffsabgrenzungen, Formen/Dimensionen sexualisierter Gewalt  
Betroffene Kinder und Jugendliche – Daten und Statistiken  
grenzverletzendes Verhalten unter Kinder und Jugendlichen

## **(13) Sexualisierte Gewalt II – Prävention und Intervention**

Opferdynamiken, institutionelle Dynamiken, Täter\*innendynamiken und -strategien  
Vermutung und Verdacht  
Handlungsaufforderungen, Schutzkonzepte

## **(14) Theaterstück „Mein Körper gehört mir“**

## **(15) Abschlussveranstaltung**

Materialien vorstellen, Testen, Auswerten  
Offene Fragen, eigene Anliegen  
Abschlussreflexion, Feedback

**HOME**  
HOCHSCHULE  
MERSEBURG<sup>FM</sup>

University of  
Applied Sciences

FACHBEREICH  
SOZIALE ARBEIT,  
MEDIEN, KULTUR



SEXUELLE BILDUNG FÜR DAS LEHRAMT



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Vielen Dank!  
Fragen & Diskussion

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Prof. Dr. Barbara Drinck, Universität Leipzig  
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, HS Merseburg